



## SICHERHEIT UND QUALITÄT

Die Gesundheit ist das höchste Gut. Das gilt nicht nur für die Gesundheit der Menschen, deren Schutz uns derzeit ja besonders beschäftigt. Auch die Tiergesundheit hat für unsere Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert – sei es im Tierschutz, in der Lebensmittelsicherheit, aber auch beim Schutz vor Tierseuchen. Die verantwortungsvolle Arbeit unserer Tierärztinnen und Tierärzte leistet daher einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und zur hohen Qualität unserer heimischen Produkte. Die „Marke Steiermark“ kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Lebensmittel aus unserer Region weiterhin höchste Qualitätsstandards erfüllen und damit gegenüber vie-

len importierten Produkten einen erkennbaren Wettbewerbsvorteil haben. Auch die Prävention und Bekämpfung des Ausbruchs von Tierseuchen stellt einen zentralen Schwerpunkt der tierärztlichen Arbeit dar, aktuell besonders in Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest, für die im Berichtsjahr ein neues Frühwarnsystem eingeführt wurde.

Der vorliegende Jahresbericht soll eine Leistungsschau der Arbeit unserer Amtstierärztinnen und -ärzte darstellen und dazu beitragen, ihre wichtige Tätigkeit stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Bericht zeigt die große Bandbreite im „Instrumentenkoffer“ des Veterinärwesens – Beratungs-, Diagnostik- und Schulungsmaßnahmen, behördliche Kontrollen und Interventionen sowie Maßnahmen der Krisenplanung, der Vorsorge und vor allem der Betreuung des Tiergesundheitsdienstes.

Ich danke dem Team der Landesveterinärdirektion unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner für die professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land.

Ök.-Rat Hans Seitinger  
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

## AUS LIEBE ZU TIER UND MENSCH

Tiere haben in unserem Alltag eine weitreichende Bedeutung. Nicht nur als Wegbegleiter, Seelsorger oder Spielgefährte. Sie bilden die Lebensgrundlage für Mensch und Natur gleichermaßen. In den vergangenen Jahren ist das Bewusstsein für das Wohlergehen der Tierwelt bei den Steirerinnen und Steirern stark gestiegen. Es liegt in unserer Verantwortung, etwas zurückzugeben. Hinter Tierschutz steckt viel mehr, als auf den ersten Blick zu erkennen ist und der jährliche Veterinärbericht stellt in eindrucksvoller Weise dar, wie in der Steiermark versucht wird, den hohen Ansprüchen der Gesellschaft an eine funktionierende Veterinärverwaltung Rechnung zu tragen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärdirektion bzw. die Amtstierärztinnen und Amtstierärzte nehmen sich viel Zeit, um genau über dieses große Spektrum an Tätigkeiten zu informieren. Die Bedeutung der vielfältigen Aufgabenbereiche sind nicht hoch genug einzuschätzen. So zählen Maßnahmen zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit tierischer Herkunft sowie zur Minimierung des Risikos einer Übertragung von Krankheitserregern von Tieren auf Menschen zu den wesentlichsten Aufgaben der VeterinärInnen und weisen sie als wichtige Gesundheitsdienstleister in der Steiermark aus. Die gesetzten Aktivitäten beinhalten Beratungs-, Diagnostik- und Schulungsmaßnahmen, behördliche Kontrollen und Interventionen sowie Maßnahmen der Krisenplanung und -vorsorge. Vor diesem Hintergrund ist zu erwähnen, dass ein wesentliches Element im Rahmen der Umsetzung veterinär- und lebensmittelrechtlicher Vorschriften in der Europäischen Union die Kontrolle ist. Die gesundheitspolitische, aber auch die wirtschaftliche Bedeutung eines derartigen behördlichen Kontrollsystems in der Steiermark sind hervorzuheben.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärdirektion sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung der breiten Aufgabenfelder in Bezug auf die Gesundheit von Tier und Mensch herzlich bedanken.

Dr.<sup>in</sup> Juliane Bogner-Strauß  
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

## ZOONOSEN UND FACHKENNTNISSE

Gemäß einer Definition der WHO handelt es sich bei Zoonosen um Krankheiten und Infektionen, die in natürlicher Weise zwischen Wirbeltieren und Menschen übertragen werden. Die Anzahl der durch Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten von Tieren verursachten Humanerkrankungen ist sehr groß. Von den ca. 1.400 derzeit bekannten humanpathogenen Infektionserregern sind etwa 800 auch Erreger von Zoonosen. Vor allem sogenannte Emerging Diseases, das sind neu auftretende Krankheiten mit großer Ausbreitungstendenz, haben häufig ihren Ursprung im Tierreich. Meist sind sie auf direkten Kontakt mit Wildtieren oder den Genuss von tierischen Produkten zurückzuführen. Welche enormen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen dies zur Folge haben kann, führt nicht zuletzt die aktuelle Coronavirus-Pandemie deutlich vor Augen. Nicht außer Acht zu lassen sind aber auch altbekannte bakterielle Zoonoseerreger, wie Salmonellen oder Listerien, die ebenfalls ein beträchtliches krankmachendes Potential aufweisen. Darum gilt es, durch effiziente Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen mögliche Infektionsquellen frühzeitig aufzuspüren und Maßnahmen zu deren Beseitigung zu setzen. Bei manchen Infektionserregern gestaltet sich die Bekämpfung aber aufgrund besonderer Eigenschaften der Erreger als sehr schwierig. So ist das Risiko von Humanerkrankungen durch Campylobacter und bestimmte Salmonellen-Typen, solange keine dagegen wirksame Tierimpfstoffe existieren, lediglich durch entsprechende Hygienemaßnahmen auf allen Produktionsebenen zu minimieren. Entscheidend ist zudem die Einhaltung von Prinzipien der Küchenhygiene, nicht nur in Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, sondern auch im eigenen Haushalt. Um auf Bedrohungen durch Zoonosen reagieren zu können, bedarf es unter anderem einer gut organisierten Veterinärverwaltung mit entsprechender Fachexpertise. Die laufende Weiterbildung der Amtstierärzteschaft sowie der im amtlichen Auftrag tätig werdenden Fleischuntersuchungsorgane, nicht nur auf dem Gebiet der Zoonosenbekämpfung, sondern auch in anderen wichtigen Bereichen des Veterinärwesens zählt daher zu einem der Hauptanliegen der Veterinärdirektion. Davon zeugen die zahlreichen, im nachfolgenden Jahresbericht beschriebenen Schulungen, Workshops und Übungen. Deren Ziel ist es, die Vorgangweise der Behördenorgane bei diversen Kontrolltätigkeiten zu vereinheitlichen und Vorbereitungen für allfällige Krisensituationen zu treffen. Für die Bereitschaft, durch Fortbildung die Kenntnisse ständig zu erweitern und diese jederzeit zum Wohl der Bevölkerung einzusetzen, gilt allen im Bereich des öffentlichen Veterinärwesens in der Steiermark tätigen Kolleginnen und Kollegen mein besonderer Dank.



Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner